



**TRENDS VON MORGEN**

# *AUF DEM SPRUNG IN DIE ZUKUNFT*

## Was bringt uns die Zukunft? Context hat nachgefragt und präsentiert Trends, welche in den nächsten Jahren relevant sein könnten.

 Therese Jäggi

**I**m Frühling 1987 fand im Restaurant «Windows On The World» im Nordturm des World Trade Centers in New York eine Zeitkapselzeremonie statt. Die Zeitkapsel war gefüllt mit Vorhersagen von renommierten Science-Fiction-Autoren, die sich als «Writers of The Future» bezeichneten. Ihre Vorhersagen bezogen sich auf das Jahr 2012, zum damaligen Zeitpunkt also 25 Jahre in der Zukunft. «AIDS wird zur weltweiten Todesursache Nummer Eins», lautete eine der Prognosen, oder: «Es wird nur noch wenig Sex ausserhalb der Ehe geben.» Ausserdem: «In Westeuropa und Japan wird ein Netzwerk von schwebenden Supraleitzügen im Aufbau sein.»

Prognosen, welche in der Vergangenheit für einen ebenfalls bereits zurückliegenden Zeitpunkt gestellt wurden, haben oft etwas Kurioses an sich. Wir amüsieren uns darüber und fühlen uns als Experten. Wir stellen fest, welche Prognosen eingetroffen sind, und wo sich die Urheber der Vorhersagen vertan haben. Geht es hingegen um Zukunft, überlassen wir das Feld lieber den Experten. Context hat den Futurologen Gerd Leonhard\* gebeten, bezüglich sieben Bereichen Trends aufzuzeigen, welche seiner Meinung nach in den nächsten zehn bis fünfzehn Jahren relevant sein werden.

Prägend für die **Wirtschaft** wird sein, dass es mit dem «Extrem-Kapitalismus» (Profit unter allen Umständen) zu Ende geht. Der globale Trend führt hin zum «nachhaltigen Kapitalismus», wobei der Mensch beziehungsweise die Umwelt im Vordergrund stehen (people, planet, profit). Aufgrund von globalen Herausforderungen wie zum Beispiel Klimawandel, Terrorismus oder Cyberwarfare wird die globale Interdependenz das Prinzip der nationalen Unabhängigkeit ersetzen.

Immer mehr **Arbeit** wird durch smarte Software und von Robotern erledigt. Bis 2030 verschwinden 50% der Arbeitsplätze. Wesentlich mehr Menschen arbeiten wieder mit der rechten Gehirnhälfte (Vorstellung, Kreativität, Intuition), anstatt sich mit Computern zu

konkurrenzieren. Es entstehen völlig neue Jobs wie zum Beispiel Privatsphären-Manager oder Supervisoren für künstliche Intelligenz.

In den nächsten 15 Jahren werden bis zu 30% der Schul- und Universitäts-Abgänger neue Firmen gründen. Dazu wird es ganz andere Fähigkeiten brauchen als diejenigen, welche momentan in den Schulen vermittelt werden. Weil Menschen immer älter werden, wird **Bildung** zum lebenslangen Prozess. In den Schulen vermittelt man nicht mehr das, was Computer bereits besser können.

Die heutige **Gesellschaft** setzt Technologie zunehmend als externes Gehirn ein. Dies führt zu einer Abhängigkeit beziehungsweise Entkörperung von Kommunikation. Langfristig werden wir weniger arbeiten oder sogar permanent arbeitslos sein. Das bedingungslosen Grundeinkommen ist eine Option.

In etwa drei bis fünf Jahren werden die BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China, Südafrika) ihre «Konsumieren-wie-in-USA-Phase» hinter sich haben. Danach kommt es zu einer Periode von weniger **Konsum**. Die Sharing Economie, also das Teilen von Produkten und Dienstleistungen, wird zunehmen.

**Geld** wird in den nächsten fünf bis zehn Jahren komplett digital. Banken werden bis zu 50% ihrer Umsätze an Startups, Internet-Giganten und Telekomfirmen verlieren. Der Dollar wird nicht mehr die globale Währung sein, sondern von einer internationalen digitalen Currency abgelöst.

Weil alles digital ist, werden reale Erfahrungen wieder wichtiger. Die Natur als Gegenpol zur digitalisierten Welt und somit auch Themen wie Umweltschutz und Klimawandel nehmen an Bedeutung zu. Aufgrund des Wandels in der Arbeitswelt steht immer mehr **Freizeit** für eigene Projekte und Ideen zur Verfügung. ✕

\*Gerd Leonhard ist Futurist, Autor und Keynote Speaker. (gerdleonhard.de)

# Gamification.

Unternehmen wenden sich zunehmend der Gamification (oder Gamifizierung) zu. Darunter versteht man die Anwendung virtueller Spieltechniken mit spieltypischen Elementen wie dem Erlangen von Punkten oder Status, um die Achtsamkeit von Einzelpersonen oder Gemeinschaften zu wecken und/oder deren Verhalten zu ändern.

# High Touch.

Daten sind das Gold der Zukunft. Deshalb ist die digitale Transformation und die Entwicklung einer echten Innovationskultur Garant für Wettbewerbsfähigkeit. Damit keine «High-Tech-Welt» entsteht, die an der Lebenswirklichkeit und den Bedürfnissen der Kunden vorbeizieht, werden Unternehmen auf High Touch setzen, also auf Empathie und Beziehungsfähigkeit\*.

# Uniquability.

Menschen erkennen, was sie von anderen unterscheidet und sie zum Original macht. Daraus entstehen Karrieren, die sich strikt an den eigenen Talenten und Leidenschaften ausrichten, anstatt Standard-Biografien zu folgen. Self-Branding steht für die Fähigkeit, diese Uniquability sichtbar zu machen, vor allem auch mit Hilfe der digitalen Medien\*.

# Vernetzung.

Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien sind gefragt. Das bedeutet, Berufstätige müssen lernen, sich zu vernetzen, Informationen schnell und gezielt zu finden, in virtuellen Teams über Länder- und Funktionsgrenzen hinweg zu arbeiten, das eigene Bild im Netz zu managen und die zunehmende Daten- und Informationsflut zu bewältigen\*.

# Mobilität.

Der moderne Arbeitsmensch ist flexibel und mobil. Er arbeitet zu Hause, im Flughafen, in Co-Working-Spaces – je nach Anforderung des Jobs. Nicht Arbeits- und Präsenzzeit zählen, sondern die Produktivität. Dabei vermischen sich Freizeit und Arbeit zusehends. Dem erhöhten Druck der Arbeitswelt hält stand, wer eine ausgeglichene Work-Life-Balance ausweist.

# Internet der Dinge.

Bis 2020 sollen rund 50 Milliarden Dinge mit dem Internet verbunden sein. Gegenstände sind mit Sensoren ausgestattet, sammeln Informationen und kommunizieren über Netzwerke untereinander. Kühlschrank, Heizung und Waschmaschine denken mit und Autos brauchen keine Lenker. Die Computer werden mehr wissen über uns als wir über sie.

# Portfolio Working.

Sie haben keine feste Anstellung und arbeiten in verschiedenen Projekten für mehrere Auftraggeber. In der Gestaltung ihres Arbeitsalltags sind Portfolioworker relativ frei. Dafür verzichten sie auf Sicherheit. Das Patchworken mit verschiedenen Tätigkeiten verlangt Flexibilität und Risikofreude. Portfolio Working erfolgt nicht immer freiwillig.

# Diversity.

Gemischte Teams sind erfolgreich: Frauen, Männer, Jüngere und Ältere, Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, Schwule, Lesben und Heterosexuelle. Je bunter der Mix, desto kreativer sind Teams. Dieses Erkenntnis hat sich bei vielen Unternehmen durchgesetzt. Sie setzen auf Vielfalt. Die Migration unterstützt den Trend.

# Big Data.

Milliarden von Daten sind auf Servern gespeichert – und es werden immer mehr. Die Verarbeitung und Nutzung der Daten kommt einer Revolution für Gesellschaft, Wirtschaft und Politik gleich. Durch Recherche und Kombination bestehender Daten lassen sich blitzschnell Zusammenhänge entschlüsseln. Nutzen und Angst vor Verlust der Privatsphäre halten sich die Waage.

\*Imke Keicher, Zukunftsforscherin

ANZEIGE

RECHNUNGSWESEN, KOMMUNIKATION UND ► MEHR

# Ihr Portal

mit 100 Lehrgängen.

AARAU  
BADEN  
BASEL-LAND  
BASEL-STADT  
BERN  
BIEL-BIENNE  
LUZERN  
ST. GALLEN  
THUN  
WINTERTHUR  
ZÜRICH

f 

**spri**  
Schweizerisches  
Public Relations Institut

**kv bildungsgruppe  
schweiz**

**www.kvbildung.ch**

# WAS EINMAL SEIN KÖNNTE

*Wie wird unsere Welt in zehn, zwanzig oder fünfzig Jahren aussehen? Vieles ist Spekulation, einiges lässt sich erahnen, manches wird überraschen.*



Rolf Murbach

**W**er hätte vor dreissig Jahren gedacht, dass wir einmal auf kleinen Bildschirmen im Zug fernsehen, dass wir jederzeit und fast überall erreichbar sein werden. Heute können wir uns kaum mehr vorstellen, wie undenkbar früher vieles war, was heute unseren Alltag bestimmt.

Wird der Mensch einmal mit Maschinen «zusammenwachsen»? Werden die Menschen in hundert Jahren teilweise in grossen Raumstationen leben, wie wir es von Science-Fiction-Filmen kennen? Wird das Internet der Dinge unser Leben komplett durchdringen? Wir wissen es nicht.

Der Zukunftsforscher Richard Watson hat ein spannendes Buch rund um diese Fragen geschrieben: «50 Schlüsselideen der Zukunft». Er zeichnet darin Trends auf, die absehbar erscheinen, gibt aber auch scheinbar unwahrscheinlichen Szenarien Raum. Er fasst den neusten Stand der Zukunftsforschung zusammen und zeigt, wie Wissenschaft, Technologie und unser eigenes Verhalten das Schicksal der Menschen im Laufe der nächsten 100 Jahre und darüber hinaus beeinflussen könnten.

Die Bandbreite der Themen reicht dabei von Biokraftstoffen bis zur intelligenten Stadt, vom Geo-Engineering bis zu Kriegen um Wasser, vom Internet der Dinge bis zur Demokratie im Netz, von der personalisierten Medizin bis zu Gehirn-Maschine-Schnittstellen, von der Suche nach Glück bis zu Zivilisationen nach dem Menschen.

**WISSEN UND SZENARIEN**

Die Lektüre des Buches ist faszinierend. Auf wenigen Seiten werden die einzelnen Szenarien vorgestellt, renommierte Wissenschaftler kommen zu Wort, aktuelles Wissen und neue technologische Errungenschaften werden mit möglichen Szenarien verbunden. Wir erfahren zum Beispiel, wohin die digitale Demokratie führen könnte, wie erschreckend Cyber- und Drohnenkriege schon heute sind und wie perfid sie in Zukunft ausgestaltet sein werden. Von Spionagerobotern und intelligenten, lautlosen und tödlichen Fluggeräten ist die Rede.

Watson gibt einen umfassenden Überblick über die Themen, die uns heute und in naher Zukunft beschäftigen werden: Krieg um Wasser, die schwindende Bedeutung des Westens, die Ressourcenverknappung, die Abkehr von fossilen Brennstoffen, der demografische

Wandel, lokale Energienetze, Entmaterialisierung, Avatar-Assistenten, Biogefahren und Nuklearterrorismus, Gamification, Megacities und Mobilitätskonzepte.

Die Beiträge zeigen auf, wie sich der technologische Wandel auf unser Leben und Zusammenleben auswirken könnte. Die allgegenwärtige Überwachung mittels Kameras und Datensammeln bedroht die Privatsphäre. Intelligente Städte führen zu mehr Effizienz und weniger Verschwendung, und 3D-Druckverfahren werden die industrielle Produktion komplett umgestalten.

«50 Schlüsselideen der Zukunft» regt dazu an, über die Zukunft nachzudenken. Richard Watson schreibt: «Zum einen wirkt die Technik meist als Beschleuniger. Zum anderen überschätzen wir häufig den Einfluss von technischen und sozialen Veränderungen auf

*Die Zukunft  
trickst uns aus,  
indem sie sich  
verkleidet und  
unangekündigt  
auftritt.*

kurze Sicht, während wir ihn auf längere Sicht überschätzen. Die Zukunft trickst uns aus, indem sie sich verkleidet und unangekündigt auftritt.» X

Richard Watson: 50 Schlüsselideen der Zukunft. Springer-Verlag, Berlin 2014

## ANZEIGE



Laufend  
Infoanlässe!

Office Management Personal und Sozialversicherungen  
Informatik und Organisation Banken und Versicherungen  
**Immobilien** International Business and Commerce  
Recht und öffentliche Verwaltung Management und Führung  
**Sprachen** Marketing, Verkauf und Public Relations  
Rechnungswesen, Treuhand und Steuern Handelsschule

Meine Bildungswelt®.ch

Mein Bildungspartner®

**KV** ZÜRICH  
BUSINESS SCHOOL